

© Unsplash.com

*svial asiatic*

My Agro Food Network

MAI N°9  
2018

# BULLETIN

<b>EDITORIAL</b>	Entwicklungszusammenarbeit
<b>EDITION-LMZ</b>	Engagement für die landwirtschaftliche Grundbildung
<b>IM FOCUS</b>	SEC Swisscontact – Senior Expert Corps
	HAFL Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften
	ASF Die Landwirtschaft im Dienst der Menschheit

## Ist Entwicklungszusammenarbeit heute noch relevant?

«**Entwicklungszusammenarbeit (EZA) hat zum Ziel, Armut zu vermindern und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die EZA basiert auf einem partnerschaftlichen Ansatz und ist auf lokaler, regionaler und globaler Ebene aktiv. Sie ist auf langfristige, strukturelle Veränderung ausgerichtet, operiert aber oft in fragilen Kontexten.**»

**H**istorisch gesehen ist die EZA ein relativ junges Phänomen, das sich ab 1945 weltweit institutionalisiert hat. Für uns Agronomen und Lebensmittelfachleute ist die Entwicklungsproblematik deshalb relevant, weil in den Empfängerländern meist über die Hälfte der Bevölkerung in der Primärproduktion tätig ist.

In den letzten 25 Jahren ist die Welt stark zusammengewachsen und komplexer geworden. Viele Staaten und Gemeinschaften haben diese Komplexität, den Wettbewerb und die ge-

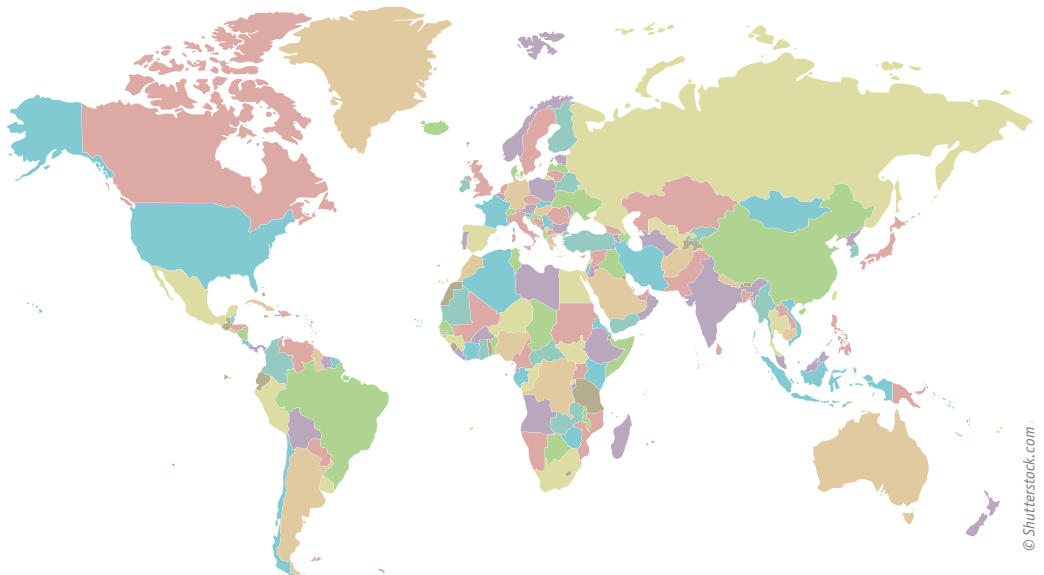
waltigen sozialen Transformationen schlecht gemeistert. Viele Menschen leben heute prekärer als ihre Eltern. Noch immer leiden 800 bis 1000 Mio. Menschen, v.a. Kinder und Frauen, chronisch an Hunger. Hätte in diesen unübersichtlichen Zeiten nicht die kleine, gut organisierte und reiche Schweiz besondere Pflichten, hier den notwendigen Beitrag zu leisten?

Mit den Entwicklungszielen 2030 haben wir als Weltgemeinschaft einen sehr praktikablen Kompass. Und dieser signalisiert nach wie vor: Ohne Lösungen im Landwirtschafts- und Ernährungsbereich wird die Zivilisation scheitern. Also, packen wir's an!

*Gian Nicolay*

*Dipl. Ing. Agr. ETHZ*

*Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)*



# Engagement für landwirtschaftliche Grundbildung im Kaukasus

**Die edition-lmz berät und unterstützt das UNO-Entwicklungsprogramm (UNDP) für Georgien bei der Entwicklung eines landwirtschaftlichen Lehrmittelprogramms. Mehr als die Hälfte der georgischen Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig.**

Die Zusammenarbeit mit dem UNDP wurde durch die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) vermittelt, die Georgien im Aufbau eines dualen Berufsbildungssystems unterstützt.

Anlässlich des Besuchs einer georgischen Delegation im Januar 2017 in Zollikofen fand ein erstes Treffen statt, an dem gezeigt wurde, wie in der Schweiz moderne und hand-

lungsorientierte Lehrmittel für Berufsfachschulen entwickelt werden.

Zeitgemässe Lehrmittel fehlen der jungen Berufsbildung in Georgien. In einem vorerst befristeten Mandat leistet die edition-lmz einen Knowhowtransfer, berät die lokalen Verantwortlichen und schult die Lehrmittelaufsteller. Einige der Schweizer Lehrmittel können relativ einfach auf lokale georgische Verhältnisse adaptiert werden.

[www.ge.undp.org](http://www.ge.undp.org)

*Andreas Hügli  
Verlagsleiter  
edition-lmz*



## Swisscontact – Senior Expert Corps SEC

**Swisscontact ist eine Schweizer Stiftung für technische Zusammenarbeit, die seit ihrer Gründung 1959 in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig ist. In ihrer über 50-jährigen Geschichte hat sich die Stiftung eine umfangreiche Expertise in der Planung, Durchführung und Betreuung internationaler Entwicklungsprojekte angeeignet.**

Swisscontact fokussiert sich auf die Stärkung der Privatwirtschaft in mittlerweile 36 Entwicklungs- und Schwellenländern und hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit nachhaltige Entwicklungen auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene einzuleiten und zu fördern.

Seit 1979 betreibt Swisscontact zudem das sogenannte Senior Expert Corps (SEC). Das Langzeit-Projekt vermittelt pensionierte Fachkräfte aus der Schweiz an Entwicklungsländer und Osteuropa.



© z/vg

*SEC-Experte Willi Müller im Beratungseinsatz bei einem Kunden in Nepal, 2016.*

Innerhalb eines ehrenamtlichen Einsatzes geben erfahrene Expertinnen und Experten ihr Wissen und Können an die lokale Bevölkerung weiter. 2017 zählte das SEC 706 aktive Expertinnen und Experten, die insgesamt 153 Einsätze in 19 Ländern leisteten.

Die wichtigsten Einsatzgebiete des Senior Expert Corps sind die Nahrungsmittel-, Bildungs- und Tourismusbranche, gefolgt von Bau, Landwirtschaft und Management.

*Michèle Christen  
Junior Expert SVIAL  
Agronomin FH*

  
**swisscontact**  
SENIOR EXPERT CORPS

### **Senior Expert Corps SEC**

*Jane Achermann  
Projektleiterin Senior Expert Corps  
Swisscontact – Schweizerische Stiftung  
für technische Zusammenarbeit*

*Hardturmstrasse 123, 8005 Zürich  
Tel. 044 454 17 63*

*[jane.achermann@swisscontact.org](mailto:jane.achermann@swisscontact.org)  
[www.swisscontact.org](http://www.swisscontact.org)  
[www.seniorexpertcorps.org](http://www.seniorexpertcorps.org)*



# Willi Müller – Ein Senior Expert im Einsatz

**Willi Müller stand als pensionierter Fachmann für Lebensmittelproduktion und technisches Management seit 2016 bereits sechs Mal im Einsatz für das Senior Expert Corps. So konnte er in der Mongolei, in Bolivien und in Nepal der lokalen Bevölkerung sein Wissen im Bereich der Lebensmittelverarbeitung vermitteln.**

Während der beruflichen Tätigkeit, vor allem in Afrika und Asien, bin ich oft mit Ausbildungsprojekten in Kontakt gekommen, auch dem SEC-Projekt von Swisscontact. Nach meiner Pensionierung wollte ich gerne etwas tun, damit ich Erfahrung und Wissen an KMU und Familienbetriebe nutzbringend weitergeben kann. So stellte sich die Frage:

**Wo kann ich als Experte das Nützliche zum Wohle anderer sinnvoll mit dem Angenehmen verbinden?**

Bei SEC-Einsätzen kann man sich als Experte ganz auf die Weitergabe des Fachwissens fokussieren und mit wenig Bürokratie oft viel erreichen. Gleichzeitig lerne und sehe ich selbst viel Neues und Erstaunliches von anderen Kulturen und Ländern. Experten im Agrarbereich, der Lebensmittelverarbeitung und Produktion sind bei der Entwicklungszusammenarbeit sehr gesucht.

*Willi Müller  
Expert for food processing  
Swisscontact  
Senior Expert Corps (SEC)*



«SEC bietet spannende und unvergessliche Gelegenheiten!»

**Willi Müller** – 63-jährig, Dipl. Chem. Ing., ist seit 2016 aktiver Experte des Senior Expert Corps. Nach seinem Chemie-Studium mit Schwerpunkt Verfahrenstechnik an der ETH Zürich, unterrichtete er im Auftrag der DEZA drei Jahre lang an der Universität Dar es Salaam in Tansania. Bis zu seiner Pensionierung 2015 war er 28 Jahre lang für Nestlé tätig.

# Hochschule für Agrar-, Forst und Lebensmittelwissenschaften HAFL

**2017 feierte die HAFL ihr 50-jähriges Bestehen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Fachhochschule zu einem führenden Zentrum für Forschungsfragen im Agrar-, Forst- und Lebensmittelbereich entwickelt.**

Sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene ist die HAFL an zahlreichen Forschungs- und Dienstleistungsprojekten beteiligt. Besonders die Abteilung Internationale Landwirtschaft verfügt an der HAFL über langjährige Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa.

In Kooperation mit Non-Profit-Organisationen, Regierungen und Partnern aus der Privatwirtschaft arbeitet die Fachgruppe

dabei schwerpunktmässig in folgenden Bereichen: Produktionssysteme, Marktzugang und Wertschöpfungsketten, Gesellschaft und Politik sowie Kompetenzentwicklung, Wissens- und Projektmanagement.

Aktuell ist die HAFL beispielsweise in internationale Projekte wie der Förderung des Ökolandbaus in der Ukraine, der Entwicklung des Saatgutsektors im Tschad sowie der Reform von land- und forstwirtschaftlichen Hochschulen in Laos involviert.

*Michèle Christen  
Junior Expert SVIAL  
Agronomin FH*



Berner Fachhochschule  
► Hochschule für Agrar-, Forst- und  
Lebensmittelwissenschaften HAFL

*Hochschule für Agrar-, Forst- und  
Lebensmittelwissenschaften HAFL*

*Länggasse 85  
3052 Zollikofen  
Tel. 031 910 21 11*

*office.hafl@bfh.ch  
www.hafl.bfh.ch/forschung-dienstleistungen*

# Pia Fehle – Jung und engagiert

**Pia Fehle startete ihren Weg an der HAFL zuerst als Studentin und arbeitet nun seit vier Jahren als Forschungsassistentin im Abteilungsteam Internationale Landwirtschaft. Ihre Tätigkeit an der HAFL hat sie bereits an verschiedenste Orte der Welt geführt.**

Für die Ausbildung an der HAFL habe ich mich entschieden, weil sie Praxis und Theorie, Natur und Mensch, Land und Stadt, Süd und Nord verbindet.

Während des Bachelorstudiums absolvierte ich ein Praktikum in einem Projekt in Georgien, das mit lokalen Unternehmen zusammenarbeitete, um die Wertschöpfungsketten tierischer Produkte zu stärken.

Im Rahmen der Masterarbeit und meiner Anstellung an der HAFL arbeitete ich ausserdem

in Forschungsprojekten in Indien und Afghanistan mit.

Bei beiden Projekten ging es um die Analyse des Kontexts und der Bedürfnisse, Tätigkeiten und landwirtschaftlichen Praktiken der ländlichen Bevölkerung. Solche Analysen können helfen, Entwicklungsprojekte bedürfnisorientiert, ganzheitlich und partizipativ zu gestalten sowie praxistaugliche Lösungsansätze zu entwickeln. Dazu möchte ich auch in Zukunft einen Beitrag leisten.

*Pia Fehle,  
Forschungsassistentin  
HAFL, Zollikofen*



«Gute EZA ist für mich ganzheitlich, partizipativ, bedürfnisorientiert.»

**Pia Fehle** – 29-jährig, ist Forschungsassistentin an der HAFL, wo sie 2017 den Master in Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Wertschöpfungsketten und Ländliche Entwicklung abgeschlossen hat. Bereits seit 2009 engagiert sie sich zudem freiwillig bei der TEMI-Community, einer gemeinnützigen Organisation, welche sich für sozial schwache und benachteiligte Menschen in Gremi, einem Dorf in der Kakheti Region in Georgien, einsetzt.

## Die Landwirtschaft im Dienst der Menschheit

Seit 2011 widmet agro-sans-frontiere.ch, ein anerkannter gemeinnütziger Verein ohne Erwerbszweck, seine Kräfte der nachhaltigen Verbesserung der Ernährungssicherheit in Subsahara-Afrika.

Die daran beteiligten Agraringenieure unterstützen die bäuerlichen Gemeinschaften, die sich an sie wenden, mit ihrem technischen Knowhow und ihrem Fachwissen. Dabei wird in erster Linie die Wertschöpfungskette für Kartoffeln anvisiert. Je nach Stand und Lage des Projektes wird in den Bereichen der

Produktion, der Konservierung oder auch der Vermarktung interveniert. Der Verein begleitet in dieser Weise gleichzeitig drei wichtige Projekte im Niger, im Senegal und auf Madagaskar.

Jacques Auderset  
asf.ch

[www.agro-sans-frontiere.ch](http://www.agro-sans-frontiere.ch)

**AGROSANS FRONTIÈRE.ch**  
L'agriculture au service de l'humanité



© asf.ch

**Jacques Auderset** – ist ein auf Jungpflanzen und Saatgut sowie auf Betriebswirtschaft auf höchstem Niveau (ASS) spezialisierter Agraringenieur der ETH Zürich. Seine berufliche Laufbahn pendelte zwischen humanitärem Engagement (Nepal) und dem bäuerlichen Alltag in der Schweiz. Mit einigen Kollegen aus der Agrarwirtschaft gründete er die NRO agro-sans-frontiere.ch, um sein Werk auch nach der Pensionierung weiterzuführen und diese so sinnvoll zu gestalten. Zurzeit arbeitet Jacques im Komitee des asf.ch zur Förderung der Gemüsegärten und des Gemüseanbaus in Senegal mit.

### Impressum

Geschäftsstelle SVIAL  
Schützenstrasse 10, CH-3052 Zollikofen  
Tel. +41 31 910 50 75  
svial@svial.ch, www.svial.ch

Redaktion: Andreas Hügli  
Gestaltung: Sibylle Müller  
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal  
Auflage: 1 800 (d), 600 (f)